

# Wochen-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten • Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Wochen-Zeitung“ erscheint an jedem Donnerstag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 2.00 Reichsmark, durch Ringbeile zu ohne Beleggeld 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.00 Reichsmark zu 36 Pfennige je Zeile gebildet. Einschließung der Ringbeile: Jedes Jahr vormittags. Die Ringbeile werden nach 20.000 Zeilen berechnet, die Zeile 625 Reichsmark.

### Neues in Kürze.

Der Reichspräsident gab am Dienstag abend zu Ehren der Reichsregierung ein Essen, an dem u. a. der Reichkanzler und die Reichsminister, der Vizepräsident des Reichstags Dr. Fischer, der preussische Ministerpräsident Braun, die Vertreter der Länder beim Reichstag, der Chef der Marineleitung Admiral Jander und die Staatssekretäre mit ihren Damen teilnahmen.

Das Reichsministerium des Innern hat die Arbeiten zur Vereinfachung des Reichsrechts und zur Verwaltungsreform in seinen Grundzügen abgeschlossen. Die Entwürfe gehen im Laufe des März an das Gesamtkabinett.

Die Erhöhung der Mieten hat zur allgemeinen Lohnbewegung in der deutschen Industrie geführt. Mittelddeutschland meldet 25 Prozent Lohnsteigerungen der Arbeiter und Arbeiter der Holzindustrie und der Bekleidungsindustrie. In Berlin ist eine Einheitsfront der Gewerkschaften gebildet. In der Berliner Gesamtarbeiterkammer werden 20 Prozent Erhöhungen zum 1. April und weitere 10 Prozent am 1. Juli verlangt. Auch diese Lohnbewegungen setzen die erste Erleichterung des Wirtschaftsliebens fort.

Die Unruhe unter den Eisenbahnern hat gestern wieder zu mehreren Versammlungen in Berlin und Vororten geführt. Die Demonstrationen verbanden die Erhöhung der bisher verbotenen Lohnforderungen um 12 Prozent um weitere 10 Prozent, um einen Ausgleich für die anstehende Erhöhung der Mieten zu finden.

Die Hauptinstitutionen für die nach Paris gerichtete deutsche Handelsvertragsdelegation lauten dahin, daß Frankreich die Minimaltarife seines neuen Zolltarifs Deutschland zugestehen soll. Mit einer schnellen Verhängung rechnet man in Berlin keineswegs.

Pariser und Londoner Zeitungen berichten über Besuche der deutschen Vorkonsuln in den auswärtigen Ämtern in Paris und London. Die Londoner „Daily News“ schreibt, der Besuch des Herrn Cichom bei Chamberlain gelte der Wiederaufnahme der Demarche des Reiches zu direkten Verhandlungen über die Räumungstragen.

Wie nun ausländischer polnischer Stelle bekanntgegeben wird, sind die „Polesen“ Reichsland „Kocheritz“ in Schlesiens Pomerellen und in Posen auf zwei Jahre verboten worden. Das Verbot ist auf die Stellung des Blattes während des jüngsten deutsch-polnischen Konfliktes zurückzuführen.

Wie aus Kattowitz berichtet wird, ist auch die in Weichen erscheinende „Schlesische Zeitung“ auf die Dauer von zwei Jahren für das polnische Staatsgebiet verboten worden.

Der Verfassungskonflikt des schwedischen Reichstages hat den Antrag auf Abschaffung der Orden mit 12 gegen 8 Stimmen angenommen. Da die Reichstagsausschüsse genau nach dem Stimmverhältnis der Partei zusammengesetzt sind, dürfte der Antrag auch im Reichstag angenommen werden.

Die Sowjetregierung hat ein Dekret unterzeichnet, in dem die Exterritorialität (Freiheit) der russischen Gerichts- und Polizeigewalt) der auswärtigen Vertretungen, ihrer Angehörigen und ihrer Privatwohnungen ausgedehnt wird, entsprechend dem allgemeinen internationalen Brauch.

Die Kopenhagener „Nationaltidende“ meldet aus Kowno: Gelnern hat sich der falschliche Offiziersbund Litauens unter dem Protektorat des 1. Armeekommandanten gebildet. Ihr gehören alle Offiziere des Heeres an. Damit ist auch in Litauen der Faschismus so gut wie eingeführt, ungeachtet der vorläufigen Weibehaltung des Parlamentes. — Die Bezeichnung „Faschismus“ ist irreführend: der erste Faschismus ist eine proletarische Bewegung, der sich die italienischen Offiziere wohl oder übel fügen, ist aber keine Offizierbewegung, der das Volk sich fügen muß.

Der Herr von Reichen (Südtirol) war vor einiger Zeit wegen Verletzung deutscher Rechte an Eltern und Schülern von einem italienischen Gericht zu 30 Tage Strafe verurteilt worden. Auf ausdrücklichen beifälligen Bescheid legte er gegen das Urteil Verwahrung ein und erhielt weiterhin deutschen Unterricht. In der Verwahrungsbekundung wurde der Herr zu drei Wochen Arrest verurteilt.

### Deutsche Not an der Weichsel und Saar.

#### Empörung in Danzig über die Entscheidung Hamels zugunsten der polnischen Hafenarbeiter.

Die Entscheidung des Völkerbundskommissars von Hamel (Schweden) über die Nationalität der Arbeiter in Danziger Hafen, nach der die im Hafengebiet zu beschäftigenden Arbeiter zu 50 Prozent polnischer Nationalität sein sollen, während von der Gesamtarbeiterschaft Danzigs 97 Prozent deutsch und nur 3 Prozent polnisch sind, wird hier als ein bewußt feindseliger Akt des Kommissars gegen das deutsche Element in Danzig betrachtet. In dem angegebenen Kreis ist man über die Entscheidung empört. Auch in der Presse von rechts bis links findet die Entscheidung scharfe Beurteilung.

Selbst die sozialistische „Danziger Volksstimme“, die sich bisher immer für Hamel einsetzte, betont, daß von der Hälfte der Arbeitsplätze im Danziger Hafen nunmehr Danziger Arbeiter grundsätzlich ausgeschlossen seien. Sie seien Keuten vorbehalten, die eventuell aus Kongressen nach Danzig geholt werden. Das Blatt weist ferner auf die Schädigung der Interessen der hunderttausenden Danziger Arbeiter und sagt, daß diese und ihre Kinder in Zukunft zusehen müssen, wie ihre Arbeitsstellen mit Landfremden besetzt werden. Ein schlimmeres Unrecht hätte den Danziger Arbeitern wohl nicht zugefügt werden können, zumal in Danzig annähernd 20.000 Arbeitslose vorhanden sind. Die Arbeiterhaft Danzigs ruhe auf dem Standpunkt: „Danzig den Danzigern“.

Von Seiten des Völkerbundskommissars war ferner dem Danziger Senat vorgehalten worden, den polnischen Forderungen auf Einräumung politischer Rechte an die polnischen Zollkommissare in Danzig stattzugeben.

Dieser ebenfalls ganz einseitig polenfreundliche und alles andere als pflichtgemäß neutrale Vorschlag des Völkerbundskommissars wird vom Danziger Senat abgelehnt und wird bei den Geleit Verhandlungen über die Danziger Fragen insbesondere über Valens Intrigen gegen die Danziger Sanierungsanstalt ebenfalls eine Rolle spielen.

### Frankreichs Rüstungen.

Der französische Marineminister Lougeus erklärte in einem Interview über die Einmündigung der französischen Marine, daß die französische Regierung vorläufig nicht plane, neue Großkampfschiffe zu bauen oder die veralteten Einheiten zu ersetzen. Die ganze Anstrengung richte sich auf den Bau von kleinen Kreuzern, Torpedobooten und U-Booten.

Die Erfolge, die Frankreich gerade wegen der Konzentration auf diesem Gebiete erzielt habe, seien sehr groß. Lebensfähige Stände seien Neubauten in keiner Weise den modernsten englischen Einheiten nach. Auch die Seeluftschiffe seien jetzt wesentlich vergrößert worden. Nach Durchführung des neuen Flottenprogramms werde Frankreich allerdings noch nicht die Kriegsmarine haben, auf die es ein Recht besitze. Die Regierung werde, wenn das Land seine Zustimmung gebe, sehr bald mit weiteren Forderungen hervortreten.

Die Heereskommission der französischen Kammer setzte gestern die Beratung der Heeresorganisationsgesetze fort. Die Meinungen über die Zahl der Divisionen gehen in der Kommission noch weit auseinander. Gegen die Gehebe an und für sich wird von keiner Seite Widerspruch erhoben.

Auf der großen Weltfondienbörse in Genf aber verbot man fernerlich von Währungs, weil das im Reichsfall Betrug das nun einmal brisant ist, um den man sich in Paris freilich nur kümmert, soweit er sich gegen Deutschland richtet. Und der Lokarogist läßt dazu.

### Das französisch-amerikanische Schuldenabkommen.

Das Finanzministerium veröffentlicht das provisorische französisch-amerikanische Abkommen, das den Zahlungsvermodus für die Schulden Frankreichs an die Vereinigten Staaten regelt. In dem Kommuniqué heißt es u. a.: Die französische Regierung wird der Regierung der Vereinigten Staaten am 5. Juni 1927 eine Summe von 10 Millionen Dollars überweisen. Nicht inbegriffen sind die Schulden für den Verkauf des Reiches der amerikanischen Kriegslager.

### Arbeitslosenversicherung im Ausland.

#### Saarfragen.

Auf der bevorstehenden Ratstagung in Genf wird das Saargebiet einen wichtigen Verhandlungspunkt bilden. Die französische Regierung sucht bekanntlich auf dem Standpunkt, daß sie nach dem Abzug der 2000 Mann starken Besatzung ein Personal für den Bahndienst von 800 Mann brauche. Das ist auch in dem Kompromißvorschlag der Saarkommission zum Ausdruck gekommen. Die am Ende englische Meinung geht dahin, daß dieser Vorschlag ein Kompromiß darstellt, das auf alle Fälle die Angelegenheiten im Saargebiet vom deutschen Standpunkt aus verbessern würde. Vom deutschen Standpunkt aus ist ein Bahndienstpersonal von nicht mehr als höchstens 80 bis 100 Mann notwendig. Von deutscher Seite wird eine völlig unzustatliche Zahl. In der Frage der Präsidentenwahl wird von englischer Seite der französische Parlamentarier Sir Herbert Ames, Führer der Finanzabteilung des Völkerbundes, vorgeschlagen. Von deutscher Seite wird darauf gedrungen werden, daß wenn nicht das einzige deutsche Mitglied der Regierungskommission Rosmann, so doch ein Neutraler den Vorsitz der Regierungskommission übernimmt.

#### Kompromißverhandlungen über die neue Saarregierung.

Von gutunterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß in der Frage der Umbildung der Saarregierung Verhandlungen zur Verbeifähigung eines Kompromisses im Gange sind. Frankreich und Belgien sollen bereit sein, das belgische Mitglied der Saarregierung, Lambert, zurückzugeben, und an dessen Stelle einen Standinhaber zu ernennen. Ferner soll bei der Ernennung des neuen Präsidenten der Saarregierung dem Wunsch der Saarregierung Rechnung getragen werden. Das ist von Deutschland gewünscht, daß es sich in Völkerbundsrat der Einführung des internationalen Bahndienstpersonals im Saargebiet nicht widersetzt, und eine Annahme eines belgischen Mitglieds der Saarregierung ermöglicht. Nach dem Vorkläarer Vertrag erfolgt die Wahl des Präsidenten und der Mitglieder der Saarregierung im Völkerbundsrat mit einfacher Stimmenmehrheit. — Auf deutsch: Wir wollen einem neuen Bruch des Versailles Vertrages zu unsern Ungunsten zu stimmen.

Wenn ein Abkommen zur Konsolidierung der Schuld von dem Kongress der Vereinigten Staaten und dem französischen Parlament ratifiziert werden wird, wird die genannte Summe von 10 Millionen Dollar auf die in einem solchen Abkommen vorgezeichneten Jahreszahlungen geschlagen. Die französische Regierung wird die Zahlungen auf Rechnung der Schulden für die Kriegslager gemäß den französischen Verpflichtungen vorziehen. Das gegenseitige Abkommen greift in nichts der Ratifizierung vor.

Einer Hausmedition aus Washington zufolge hat die Nachricht über den Abschluß des französisch-amerikanischen Schuldenabkommens in den Vereinigten Staaten einen günstigen Eindruck ausgelöst. Man nimmt an, daß nunmehr die Finanzscheidung in Frankreich erleichtert werde.

### Zur Beilegung der Streitigkeiten in Nicaragua.

Das amerikanische Staatsdepartement teilte dem Außenamt des Senates mit, die Regierung beschließt nicht, auf den von dem Präsidenten Diaz von Nicaragua vorgeschlagenen Offensiv- und Defensivpakt einzugehen.

Wie aus Nicaragua gemeldet wird, haben zwei liberale Politiker und ein Unabhängiger im Auftrag des Präsidenten Diaz den Oberbefehlshaber der liberalen Truppen, General Montaña, aufgefordert und gebeten, den Kampf für Sarca aufzugeben. Falls Montaña diesen Vorschlag annehme, seien die Vereinigten Staaten bereit, freie Wahlen und die Wohlfahrt des Landes zu garantieren. — Vierzig Dollars mag man dem General Montaña wohl zur Unterhaltung dieses Krieges für „freie Wahl und Wohlfahrt des Landes“ mitgebracht haben. Wie lange noch, dann ist Sarca in einer Sadgasse, und Nicaragua heißt Dollarcaricaturaga.

Die Überreichung einer amerikanischen Gekommene an Mexiko wird aus Washington offiziell bestätigt.

#### Der nachstehende Aufsatz kommt aus Kreisen der nationalen Angelegenheiten.

Die gesetzliche Regelung der Arbeitslosenversicherung im Ausland weist zwei verschiedene Formen auf, die durch die Dränge ihrer Durchführung bestimmt sind. Einmal ruht die Arbeitslosenversicherung auf öffentlich-rechtlicher Grundlage, oder sie wird durch öffentliche Zuschüsse an die Arbeitslosenverbände privater Vereine gewährt. Entsprechend den verschiedenen Formen unterteilt man zwischen Zwangs- und freiwilliger Versicherung. Bezüglich der Höhe und Gliederung der Beiträge bestehen zwischen den einzelnen Ländern erhebliche Unterschiede. Allerdings ist aber, daß freiwillige Versicherung der Arbeitslosigkeit von dem Genüsse der Unterstützung ausschließt, ebenso, daß arbeitsunfähige Personen nicht aus den Mitteln der Arbeitslosenversicherung unterhalten werden. Ausgeschlossen sind ferner Arbeitslose infolge von Ausländern und Auspazierern während der Dauer der Arbeitskampfe. Weiterhin ist überall eine enge Verbindung von Arbeitsnachweis und Arbeitslosenversicherung zu finden.

In Desterreich wurde die Arbeitslosenversicherung durch Gesetz vom 24. März 1920 eingeführt. Erfaßt werden alle der Krankenversicherung unterliegenden Arbeiter und Angestellten. Für den Unterstützungsanspruch genügt der Nachweis einer Beschäftigung von 20 Wochen während der Dauer eines Jahres. Die Unterstützung ist nach Familienstand und Lohnklassen gestaffelt, jedoch darf sie in keinem Falle mehr als 80 v. H. des Verdienstes betragen. Sie wird grundsätzlich nur 2 Wochen innerhalb eines Jahres gewährt. Die Leistungen umfassen ferner Beiträge auf dem öffentlichen Arbeitsnachweis haben jedoch eine Verlängerung notwendig gemacht. Die Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden vom Ministerium festgesetzt und richten sich nach dem Beitrag zur Krankenversicherung.

In der tschechoslowakischen Republik trat am 1. April 1925 das Gesetz über den Staatsbeitrag zur Unterstützung der Arbeitslosen in Kraft. Den Anspruch haben nur Mitglieder einer Arbeitnehmer-Zusammenschließung. Die Wartezeit für die Unterstützung beträgt 8 Tage. Der Staatsbeitrag ist ebenso hoch wie die Unterstützung, welche die Zusatzorganisation aus ihren Mitteln leistet. Jedoch dürfen Unterstützung und Staatsbeitrag nicht übersteigen. Der Staatsbeitrag wird ausgeschüttet durch die Zusatzorganisation, welche dem Staate gegenüber verantwortlich ist.

In Polen wurde die Erwerbslosenversicherung durch Gesetz vom 18. Juli 1924 in eine Versicherung umgewandelt. Versicherungsspflichtig sind alle über 18 Jahre alten Arbeiter und Angestellten mit einem Monatslohn bis zu 500 Zloty. An Beiträgen sind von den Arbeitern 2 v. H., von den Angestellten 2,5 v. H. des Arbeitslohnes zu entrichten. Von den Trägern der Versicherung bei den Arbeitern 2, bei den Angestellten 2,5 v. H. Bezüglich zum Besitze ist ein Arbeitslohn im Falle des Nachweises einer Beschäftigung von zwanzig Wochen während der Dauer eines Jahres. Die Arbeitslosenunterstützung richtet sich nach dem Verdienste. Sie steigt bis zu 50 v. H. der verheirateten Arbeitslosen. Die Selbstverwaltung des Arbeitslosenvereins wird gewährleistet durch sechs Arbeitgeber, fünf Arbeitervertreter, zwei Angestelltenvertreter, zu denen noch Ministerialbeamte und vier Gemeindevorsteher kommen.

In Italien wurden die ersten Ansätze zu einer Arbeitslosenversicherung während des Krieges durch Gesetz vom 18. Oktober 1919 begründet, durch das die Zwangsversicherung eingeführt wurde. Die Arbeitslosenunterstützung wurde eng mit der Arbeitsvermittlung und Arbeitsbeschaffung verbunden. Grundsätzlich sind alle Lohnarbeiter zwischen 15 und 65 Jahren versicherungspflichtig. Ausnahmen machen Landarbeiter, Deutscherhelfer und Angestellte mit mehr als 800 Lire Monatsgehalt. Träger der Versicherung sind provinzielle und interprovinzielle Arbeitslosenstellen. Die ursprünglich zugelassenen Sonderleistungen der Verbände wurden durch Gesetz vom 31. Dezember 1923 abgelöst. Die Beiträge sind gleichmäßig von Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufzubringen und nach der Lohnklasse gestaffelt. Ein Unterstützungsanspruch tritt nur ein, wenn in den letzten zwei Jahren Beiträge für mindestens 27 Doppelwochen geleistet sind. Die Höchstdauer beträgt 90 Tage, die auf 120 Tage bei über 30 Doppelwochen Beitragsleistung verlängert werden kann. Zum Zweck der Arbeitsbeschaffung kann die Bundesstelle für Sozialversicherung zweijährige Darlehen zur Verfügung stellen.

**Schweizerland** ist das einzige Land, das von den Kriegen eine flautliche Pflichterfüllung besaß. Die Arbeitslosenversicherung wurde im Jahre 1911 eingeführt und während des Krieges durch verschiedene Nachträge erweitert. Zurzeit werden 12 Millionen Menschen erfasst. Nur die Angestellten mit über 250 Pfd. Sterl. Jahresgehalt sowie Dauerangehörige der Behörden unterliegen der Versicherungspflicht. Die Beiträge werden von den Arbeitnehmern, dem Arbeitgeber und dem Staat entrichtet. Sie betragen zurzeit für Männer über 18 Jahre 23 Pence (1 Pence = 84 Pfennig), von denen vom Arbeitgeber 8, vom Arbeitnehmer 7 und vom Staat 8 entrichtet werden. Ein Anspruch auf die Versicherung kann erst nach 30 Beitragsmonaten geltend gemacht werden. Die Höhe der Unterfertigung steht mit dem Arbeitslohn in keiner Verbindung. Bezüglich der Dauer der Unterfertigung steht das Gesetz für je 6 Beitragsmonate eine Unterfertigungswoche vor, jedoch dürfen innerhalb eines Jahres nicht mehr als 26 Beitragsmonate geltend gemacht werden.

In Belgien wird, wie im allgemeinen in den Ländern mit gesetzlicher Regelung der freiwilligen Versicherung, den Berufsvereinen von den Gemeindevorständen ein Zuschuß geleistet. Belgien ist Ursprungsland vieler Art der Versicherung, und zwar wurde in Gent (Genter System) die erste Versicherung durch Verordnung vom 10. September 1924 wurden die Klassen zur Versicherung gegen arbeitslose Arbeitslosigkeit als pflichtberechtigt anerkannt. Um Arbeitslosenunterstützung zu erhalten, muß der Arbeitnehmer mindestens ein Jahr eingetragenes Mitglied einer anerkannten Klasse sein und ordnungsgemäß Beiträge entrichtet haben. Die Höhe der Unterfertigung darf Zweidrittel des Lohnes nicht übersteigen. Aus Staatsmitteln wird dem Klassen ein Zuschuß gleich der Hälfte der von den Mitgliedern entrichteten Beiträge gewährt.

In Dänemark konnte man bereits 1907 die Arbeitslosenversicherung, die mit dem Gesetz vom 4. März 1924 anerkannt wurden. Nur „unbemittelte Arbeitnehmer“ dürfen aufgenommen werden. Ein Staatszuschuß werden 35 v. H. der Mitgliederbeiträge geleistet, zu denen die Gemeindevorstände 30 v. H. überweisen müssen. Die Unterfertigung darf Zweidrittel des Durchschnittslohnes nicht übersteigen. Ein Mann muß in Sachleistungen zum Mindesten 12 Monate pflichtberechtigt sein, um die Unterfertigung zu erhalten, die Beiträge entrichtet hat. Die Dauer der Unterfertigung beträgt 70 Tage.

In Finnland wird seit dem 8. Mai 1920 ein Staatszuschuß für höchstens 80 Unterfertigungsmonate im Jahre an die jugendgemäße Arbeiterorganisation geleistet. Der Zuschuß beträgt Zweidrittel der Unterfertigung. Der Höchstbetrag der Unterfertigung ist 10 finnische Mark.

In Frankreich wurde die durch Verordnung vom 2. September 1906 eingeführte Regelung der Arbeitslosenversicherung im Dezember 1912 ergänzt. Die Klassen erhalten vom Staat 33 v. H. der ausgeschalteten Unterfertigungen zur Last, jedoch nur für höchstens 80 Unterfertigungsmonate. Die Unterfertigungsstellen sind in Frankreich nicht sehr stark ausgebaut. Im allgemeinen sind etwas über 80 000 Arbeitnehmer bei Arbeitslosenstellen verfahren.

**Mein erstes Abenteuer.**

Eine Reminiszenz an den Wälder Mann (Hottel).

Wieder einmal lagte Weiss Karneval durch die Lande. Amore Line als früher quellen heute aus kleiner Röhre, Schirm, Jagd und Jagdarten registern die Reiter der Jagd. Und wir Mienen fügen in der Erde und weiter darüber, weil wir nicht mehr mitmachen können.

Doch manchmal zwinkert der Virus vermischt zu uns herüber, um ein Wälder Mann auf, um die Jagden wieder zu sehen, und wir mühen uns unter die Jagden jagen (liegen auch Gedanken zurück in die Vergangenheit).

Ich kann die einheimische Wesen der Jagden blauen Domus nicht haben, ohne an mein erstes Abenteuer zu denken; das war natürlich auch im Feldweg.

Meine Eltern leben in einer kleiner kleinen Straße, in denen ich das Leben nach genaue Regeln abwidelt, und deren Bürger es als ihre höchste Pflicht betrachten, niemals Anstoß zu erregen. So nach es nicht wunder, daß meine junge, hübsche Liane Röhrlöcher einen Dorn im Auge haben. Sie war eine reiche, feine Witwe — in meinen Augen das Ideal einer Frauengehalt. Als Witwe, wohnt an Bonnet und Dub, konnte ich das sehr wohl beurteilen. Alles an dieser Liane würde wohlgepflegt, elegant.

Tante Rio — wie man sie in der Familie kurz nennet — ist eine feine. Sie belacht mich keine Gedanken, und ich weiß, wie mich in die Welt mit mir und ich etwas freimütig über menschliche Dinge äußerte, so nahm sie die freundschaftlichen Blicke meines Vaters hin, ohne sich etwas daraus zu machen. Das imponierte mich sehr.

Tante Rio war zu mir sehr freundlich. Oft belacht sie die Verwirrung; denn mein Vater war kein Freund dieser Belände. Dann lächelt sie mir in ihren Lieben, ein versteinertes Art Gedächtnis, sehr mich lachend durch die Hande und sagte: „Sie hast du einen feinen Galop. Was ist nur eine jung im Leben.“

Eines Nachmittags im Winter — ich erinnere mich noch ganz genau daran — tauchte mir die Tante, die gerade zu Besuch bei meinen Eltern war, leise zu mir, wie mich zu ihr kommen lassen. „Schau an nächsten Tage laß ich mich ein. Am behaglich durchwärmten Salon empfing sie mich.“

„Das ist lieb von dir, Fritz, daß du gekommen bist.“ Ich habe mich nicht zu ihr begeben. Denn ich ist jetzt anwesend, laße ich zu dir als Mann. Ich muß mich auf dich verlassen können.

In Norwegen wurden die obligatorischen Zuschüsse des Staates und der Gemeinden durch Gesetz vom 12. Juli 1906 eingeführt. Der monatliche Zuschuß beträgt 50 v. H. der gewöhnlichen Unterfertigungen, und zwar bis zu 30 Unterfertigungsmonaten innerhalb von 12 Monaten. Die Unterfertigung wird gemäß dem Zwöhschächtler Beitragslohn. Sie beträgt höchstens 50 v. H. des Durchschnittslohnes. Von dem Staatszuschuß haben die Gemeinden Zweidrittel zu tragen.

Die Schweiz führte die Beitragslohnversicherung des Staates und der Gemeinden an die öffentlichen und privaten ersten Stellen im April 1925 ein. Die Regelung ist innerhalb der einzelnen Kantone verschieden. Der Unterfertigungsbeitrag beträgt 50 v. H. seines normalen Arbeitsverdienstes. Der Bundesbeitrag beträgt für den Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam verwaltete Klassen 60 v. H., für die übrigen 30 v. H. der ausgeschalteten Unterfertigungen.

In Spanien werden seit März 1919 die Versicherungsstellen von Arbeitern und Angestellten Zuschüsse in der Höhe von ein Viertel der gewöhnlichen Unterfertigung geleistet. Einer Unterfertigung müssen dreimonatige Mitgliedschaft und Beitragsleistung vorangegangen sein. Sie beträgt im Höchstfalle 60 v. H. des Lohnes und wird für die Dauer von 90 Tagen im Jahre gegeben.

In Bulgarien wurde die Arbeitslosenversicherung durch Gesetz vom 12. April 1925 mit Wirt-

**Der preussische Handelsminister über Wirtschaftsprobleme.**

Der Hauptausfluß des preussischen Landtags begann am Dienstag die Beratung des Haushalts der Handels- und Gewerbeverwaltung.

Abg. Pinterneil (DHP) hob als Berichtserstatter hervor, der Zuschuß für 1927 betrage 25,5 Millionen Mark. Sie fordern für eine Trennung der Haushalte von der Betriebsverwaltung bei der Elektrizitätswirtschaft.

Handelsminister Dr. Schreiber führte aus: Die finanziellen Elektro-Unternehmungen im letzten Jahre haben sich befriedigend entwickelt. Die Zunahme des Stromablasses erklärt sich aus neuen Anschlüssen und aus der Besserung der Konjunktur. Angriffe gegen eine Vermeidung der Ausübung des Subjektredites mit den Geschäftsinteressen der staatlichen Elektrizitätswirtschaft sind unbegründet. Neben der Elektrizitätswirtschaft nimmt aber

das Problem der Ferngasversorgung immer mehr an Bedeutung zu. Jedoch sind dabei noch verschiedene Fragen zu klären, so die Wirtschaftlichkeit der Zulammenarbeit der Erzeuger mit kommunalen Anstalten, die Beteiligung der verschiedenen Eigentümern, die Verbesserung der Schwerkraftwerke, die sich etwas aus dem Widerstand einzelner Interessenten ergeben.

Der Minister gab dann auf

das Luftverkehrsproblem über, das nach seiner Meinung im letzten Jahr weitestgehend positiv gelöst wurde. Die Gesamtkostenleistung von 4949 Millionen im Jahre 1926 sei auf 6141 Millionen im Jahre 1927 gestiegen. Die Passagierbeförderung habe um 50,3 Prozent, die Frachtbeförderung um

und 1. Januar 1928 eingeführt. Die Aufnahme der landwirtschaftlichen Arbeiter unterliegen alle Personen zwischen 15 und 60 Jahren der Versicherungspflicht. Die Beiträge betragen 8 Tage, wenn die Beschäftigung auf Unterfertigung durch eine Beschäftigung von mindestens 52 Wochen innerhalb zweier Jahre erreicht ist. Die Unterfertigung wird höchstens für 12 Wochen im Jahre gewährt. Der Arbeitslohn der Unterfertigung beträgt, was die Höhe angeht, die Arbeitnehmern annehmlich, die ihm der Arbeitgeber einstellt. Die Kosten der Versicherung und der Arbeitslosenversicherung werden durch Beiträge gedeckt, von denen Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Staat je ein Drittel tragen. Eine Staffelung hinsichtlich der Höhe der Beiträge bzw. der Leistungen der Versicherung besteht nicht.

In Übersee hat als erstes und einziges Land Queensland (Australien) am 18. Oktober 1922 die Arbeitslosenversicherung eingeführt. Zur Unterfertigung alle Personen über 18 Jahre, ausgenommen sind Handwerker, Hausgehilfen, gewöhnliche Bediente und alle aus Arien, Afrika und Südamerika im Stillen Ozean flammenden Eingeborenen. Träger der Arbeitslosenversicherung ist ein staatlicher Versicherungsfonds. Die Beiträge werden in Höhe von je 3 Schilling pro Woche vom Arbeitgeber, Arbeitnehmer und Staat entrichtet. Die Unterfertigung beträgt etwa 50 v. H. des üblichen Lohnes.

**Die Sparfassenlagen**

wiesen seit etwa zwei Jahren eine monatliche Zunahme von 100 Millionen Mark auf. Ein erhebliches Zeichen ist es auch, daß viele Klassen im Jahre 1927 ihren Einlagebetrag verdoppeln konnten.

„Für die deutsche Wirtschaft war das Jahr 1926 ein Jahr der Konsolidierung und allgemeiner Kräftigung. Bei der außerordentlich hohen Zinsen der Gewerkschaften, die wir gegenwärtig noch haben, ist zu bedenken, daß im vorigen Jahre um die gleiche Zeit neben den Bekleidungswaren noch ein etwa ebenso großer Teil von Kurzarbeitern vorhanden war; die Zahl der Kurzarbeiter ist jedoch zurück auf einen weitaus niedrigeren Stand gekommen.“

Zurecht ist die Zahl der Konkursen bereits seit Wochen wesentlich niedriger als in der Vorperiode, obwohl die Zahl der Firmen im letzten erheblich größer ist als damals. Die Rentabilitätsverhältnisse haben sich ebenfalls nicht unbedeutend verbessert.

Die Sparfassenlagen weisen seit etwa zwei Jahren eine monatliche Zunahme von 100 Millionen Mark auf. Ein erhebliches Zeichen ist es auch, daß viele Klassen im Jahre 1927 ihren Einlagebetrag verdoppeln konnten.

„Für die deutsche Wirtschaft war das Jahr 1926 ein Jahr der Konsolidierung und allgemeiner Kräftigung. Bei der außerordentlich hohen Zinsen der Gewerkschaften, die wir gegenwärtig noch haben, ist zu bedenken, daß im vorigen Jahre um die gleiche Zeit neben den Bekleidungswaren noch ein etwa ebenso großer Teil von Kurzarbeitern vorhanden war; die Zahl der Kurzarbeiter ist jedoch zurück auf einen weitaus niedrigeren Stand gekommen.“

**Die Sparfassenlagen**

wiesen seit etwa zwei Jahren eine monatliche Zunahme von 100 Millionen Mark auf. Ein erhebliches Zeichen ist es auch, daß viele Klassen im Jahre 1927 ihren Einlagebetrag verdoppeln konnten.

„Für die deutsche Wirtschaft war das Jahr 1926 ein Jahr der Konsolidierung und allgemeiner Kräftigung. Bei der außerordentlich hohen Zinsen der Gewerkschaften, die wir gegenwärtig noch haben, ist zu bedenken, daß im vorigen Jahre um die gleiche Zeit neben den Bekleidungswaren noch ein etwa ebenso großer Teil von Kurzarbeitern vorhanden war; die Zahl der Kurzarbeiter ist jedoch zurück auf einen weitaus niedrigeren Stand gekommen.“

Zurecht ist die Zahl der Konkursen bereits seit Wochen wesentlich niedriger als in der Vorperiode, obwohl die Zahl der Firmen im letzten erheblich größer ist als damals. Die Rentabilitätsverhältnisse haben sich ebenfalls nicht unbedeutend verbessert.

Die Sparfassenlagen weisen seit etwa zwei Jahren eine monatliche Zunahme von 100 Millionen Mark auf. Ein erhebliches Zeichen ist es auch, daß viele Klassen im Jahre 1927 ihren Einlagebetrag verdoppeln konnten.

11 Milliarden Mark, im Jahre 1925 8,8 Milliarden und im Jahre 1926 9,9 Milliarden. Es ist dabei zu beachten, daß unter Wirtschaftswachstum nicht nur die Produktion, sondern auch die Geldentwertung den Wert der Zahlen stark beeinflusst.

In der Arbeitszeit steht die preussische Regierung auf dem Standpunkt, daß der Arbeitsmarkt als Normalarbeitsmarkt wieder stärker betont werden muß. Dadurch wird die wirtschaftlich notwendige Mehrarbeit keineswegs ausgeschlossen. Die Zustufung für die behördlich geregelte Mehrarbeit, die der Entzweiung der Reichsregierung nur für Arbeiter vorzuziehen, müssen auch auf die Angestellten ausgedehnt werden. Die Arbeitsnehmer müssen sich jedoch zur Erzielung eines befriedigenden Kompromisses bereitstellen. Im Bedarfsfalle ausreichen die Mehrarbeit zu leisten, wenn die Unternehmer für die tarifliche Mehrarbeit angemessene Zuschläge bezahlen.

**Volksbegehren für Aufwertung?**

Die Arbeitsgemeinschaft der Aufwertungsgesellschaften und Metroorganisationen hat dem Reichsinnenminister den Entwurf eines Gesetzes „zur Wiederherstellung des Volkswertens“ eingereicht. Das Gesetz soll, um zum Gegenstand eines Volksbegehrens zu werden. Die Unterfertigungsfrist für den Antrag, die bekanntlich im November vorigen Jahres begonnen hat, hat weit mehr Unterstützungen als die erforderliche Zahl ergeben.

**Vor Abbruch der englisch-russischen Beziehungen.**

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus London: Der Abbruch der Handelsbeziehungen zwischen Sowjetrußland und Großbritannien ist jetzt unabwehrbar. Die russische Handelsvertretung hat gestern abend durch Rundschreiben ihre sämtlichen Vertreter in Großbritannien aufgefordert, ihre Tätigkeiten zu unterbrechen und sich nach London zu begeben.

Die Moskauer „Krawm“ schreibt: Wenn es zum Abbruch der Beziehungen zu England kommt, dann ist für Rußland der Weg frei, aktiv in die chinesische Freiheitsbewegung einzugreifen. Die Sowjetregierung hat vorgeschlagene, zehn russische Armeekorps befinden sich bereits auf sibirischem Boden und können täglich in China einmarschieren.

Der Berliner „Berliner“ meldet aus Schanghai: In der Fremdenkolonie herrscht Unruhe wegen der Verögerung des Angriffs der ausländischen Kriegsschiffe zur Rettung Spaniards für die Europäer. Chinesische Truppen haben die Eingänge zu den Konzeptionen besetzt. Die Engländer landen immer noch Truppen und Artillerie.

Die Reuters aus Schanghai berichtet, haben die Kantone eine neuen Sieg über die Truppen Sun-Yuan-jangs in der Nähe von Sunliang erlitten. Nach weiteren Meldungen angestrichelt General Tschang-Schwan in einer Entfernung von 30 Kilometern östlich der internationalen Konzeption eine starke Verteidigungslinie. „Ostlich“ das bedeutet also, daß es sich um die Inseln angeht.

**meinen Fuß.**

Der große Augenbild hat da! Ich habe die. Und wie! Aus dem Verhör war ein Meister geworden. — Den Major rief meine Tante, ich zum Stuh. Die Tante laute: „Wahnsinn!“

Ich lehnte mich zurück und gerarrte weiter in diesem Schweigen. Doch bald drückte sich das niedrige Füßchen des blauen Dominos wieder auf meine Schenkelchen. Nun — der Schwärzwein mochte vielleicht die Ursache sein, daß die Tante keine Veranlassung mehr hatte, mich schließlich zu nennen.

„Das geht denn doch über die ‚Wahnsinnheit!‘“ Ich kullte vor mich mühend. „Hören Sie mal, mein Verehrtester —“

„Bitte, keinen Stuhl“, befahligte der blaue Domino. „Ich möchte mich, daß dieser schöne Abend gefüllt wird.“

Es dauerte nicht lange, da flüßte ich ein neues Signal. Und diesmal war es Tante Rio, die mächtig ins Zug ging. Das war kein Ruf mehr, nein, eine Verurteilung von Rücken!

„Mir purpurroter Gesicht sprang da der Major so heftig auf, daß sein Stuhl umfiel. „Ich habe die Ehre, mich zu empfehlen!“ Hier er wutentbrannt hervor und schämig tragend die Schenkel hinter sich. Wir waren alle.

Die Tante bog sich vor Lachen. „Das hast du großartig gemacht, Fritzchen! Ich denke, er hat nun genug und wird mich künftig unbehelligt lassen.“

„Ihr sibirisches Roden schwebte in der dunklen Loge.“

„Bitte, erlobe die ‚Krennung!‘“ sagte sie dann mit leichtem mit ihre Gelächern. „Ich rief nach dem Kellner, hätte ich ein süßliches Trinken.“

Auf der Heimfahrt wuschelten wir kein Wort. Zu Hause verordnete ich mich tauzig wieder — in den Pender.

„Nun geht nach, Fritzchen!“ sagte die Tante verärgert. „Ich dachte dir behaglich und zerlegt nicht!“ — „Sie legte den Finger an die Lippen, um mich zur Verschwiegenheit zu ermahnen. „Hier, nicht noch des Wunders an den heutigen Abend!“

Es war ein prachtvolles Zigarettenmal! Ich fühlte, wie mir die Augen feucht wurden. Am liebsten hätte ich laut aufgeschrien und möchte doch nicht, weshalb... Dann trötelte ich heim.

„Ja — so war es — mein erstes Abenteuer. Das hat mich immer noch, und so oft ich es zu hant habend, ist es das süßliche Roden des blauen Dominos in der halbläutigen Loge.“









Preussische Pfandbrief-Bank.

In der Generalversammlung vom 1. März d. J. wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1926...

setzte sich eine beträchtliche Abweichung ab, ein Zeichen dafür, daß die Verwertung...

Der Vorstand des Landbundes Provinz Sachsen bedauert, sich nicht einmischen zu können...

Im November vorigen Jahres hat bereits der Ausschuss des Reichswirtschaftsrats...

Der Reichswirtschaftsrat hat sich in seinen Beratungen davon überzeugen müssen, daß der deutsche Zuderer...

Ramens der prozinzialständischen Landwirtschaft fordert der Vorstand des Landbundes...

Wirtschaftliche Besondere vom 1. März 1927.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes items like 1 Dollar, 100 Pf. Gold, 100 Pf. Silber, etc.

Metallpreise in Berlin vom 1. März.

Table with 2 columns: Metal name and price. Includes items like Gold, Silber, Kupfer, etc.

Kaufmittlernotierungen (amtl. Not.).

Table with 2 columns: Commodity name and price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Warenpreise.

Table with 2 columns: Commodity name and price. Includes items like Getreide, Öle, etc.

Warenpreise.

Table with 2 columns: Commodity name and price. Includes items like Holz, Textilien, etc.

Warenpreise.

Table with 2 columns: Commodity name and price. Includes items like Eisen, Stahl, etc.

Eingung von Ilse mit Pektin.

Das Verwaltungsbüro der Ilse Bergbau AG. über die gestrige Aufhebung...

Landbundesrat und Bauernrat.

Der Gesamtvorstand des Landbundes Provinz Sachsen...

Erneute Erhöhung der Kupferpreise.

Das Internationale Kupferkartell hat heute erstmals seinen Verkaufspreis...

Gründlich.

Berlin, 2. März. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete in freundlicher Tendenz...

Berliner Warenpreismarkt vom 2. März.

Table with 2 columns: Commodity name and price. Includes items like Weizen, Roggen, etc.

Vorkurse der Berliner Börse vom 2. März.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes items like Bergmann, Farbindustrie, etc.

Zögernd fortschreitender Aufschwung.

Das Institut für Konjunkturforschung legt das vierte Weltwirtschaftsbericht...

Inzwischen hat der ausländische Kapitalzufluß aufgehört, der englische...

Dem konjunkturfördernden Emporismen über Weltwirtschaft folgt nun ein Rückschlag...

Die Transportkosten für Eisenbahn und Post nehmen zu. Der Beschäftigungsgrad...

Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen...

Die Produktion ist im Vergleich mit dem Vorjahr im wesentlichen...

Die Commerz- und Privatbank zur Jahreslage.

Im dem neuesten Monatsbericht der Commerz- und Privatbank...

Berliner Börsenkurse vom 1. März.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen versteht sich in Reichsmark...

Deutsche Anleihen.

Table with 2 columns: Bond name and price. Includes items like 1.3. 26.2, etc.

Bankkassen.

Table with 2 columns: Bank name and price. Includes items like A.G. Cred. Anst., etc.

Industriekurse.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes items like Bergmann, etc.

Schiffahrtskurse.

Table with 2 columns: Ship name and price. Includes items like Hamburg, etc.

Brauerkurse.

Table with 2 columns: Brewery name and price. Includes items like Engelhardt, etc.

Deutsche Anleihen.

Table with 2 columns: Bond name and price. Includes items like 1.3. 26.2, etc.

Bankkassen.

Table with 2 columns: Bank name and price. Includes items like A.G. Cred. Anst., etc.

Industriekurse.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes items like Bergmann, etc.

Schiffahrtskurse.

Table with 2 columns: Ship name and price. Includes items like Hamburg, etc.

Brauerkurse.

Table with 2 columns: Brewery name and price. Includes items like Engelhardt, etc.

Deutsche Anleihen.

Table with 2 columns: Bond name and price. Includes items like 1.3. 26.2, etc.

Bankkassen.

Table with 2 columns: Bank name and price. Includes items like A.G. Cred. Anst., etc.

Industriekurse.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes items like Bergmann, etc.

Schiffahrtskurse.

Table with 2 columns: Ship name and price. Includes items like Hamburg, etc.

Brauerkurse.

Table with 2 columns: Brewery name and price. Includes items like Engelhardt, etc.

Deutsche Anleihen.

Table with 2 columns: Bond name and price. Includes items like 1.3. 26.2, etc.

Bankkassen.

Table with 2 columns: Bank name and price. Includes items like A.G. Cred. Anst., etc.

Industriekurse.

Table with 2 columns: Company name and price. Includes items like Bergmann, etc.

Schiffahrtskurse.

Table with 2 columns: Ship name and price. Includes items like Hamburg, etc.

Brauerkurse.

Table with 2 columns: Brewery name and price. Includes items like Engelhardt, etc.

Zur Konfirmation eine Uhr

aus dem Fachgeschäft für solide Uhren u. Reparaturen von Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin

Mietgesuche

Mit der heftigsten Gedächtnismacht sucht für 1. Oktober gegen jetzige Miete großen Laden

Wohnungstausch

5 Zimmer, part. ge- sucht gegen sonstige moderne 3 Zimmer mit Bad

Lagerraum ca. 200 qm

möglichst mit Licht- und Wasseranschluss zum Aufstellen fertiger Maschinen mit Büro zum 1. Juli erst. früher zu mieten gesucht

Sil zum Bleichen ohne Gleichen! Logo with a woman washing clothes

Ein Lexikon des Humors! Das lachende Gesicht von Kurt Graf

Grundstücksmarkt

Baufeld ab Franz Thurm, Seibitz, 26. 2-3 Jern. Wölbld. in gutem Zustand u. besserer Lage

Wiederverkauf

Sehr gut erz. weibl. Rindvieh, 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Tiermarkt

Ueber-abliches Pferd zu verkauf. oder abzugeben zu tausch

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Unterrecht

Stetig erhaltener Gelang-Unterrecht im Laden aufstellend

Kühe

4 B.-Stück zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Kapitalien

3500 Mark auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Verkaufe preiswert

1 sehr gut erz. Wölbld. f. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

2000 Mk.

von Selbstgeber bei Hypothek. Zinsen 5% auf 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Reifen

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Heiratgesuche

Heirat. 46 J., alt. 1. Eheg., in die Bekanntschaft einer F. 40 J., alt. u. modern, zweif. hässl. Heirat. Off. u. 2 645 an die Exp. hier 24.

Heirat

60 J. alt, mit Wohl. (ständig heiratet), sucht einen Beamten, gleich. Alt. u. Heiratensparnissen. Ang. erb. unt. 2 1808 an die Exp. hier 24.

Bilanz für 1926.

Table with columns: Aktiva, Passiva, RM, and values for various financial items like Gold-Hypotheken, Aktien-Kapital, etc.

Die Dividende für 1926 ist auf 10% festgesetzt

von 2. März d. J. ab zahlbar. Berlin, den 1. März 1927. Preussische Pfandbrief-Bank.

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Unterrecht

Stetig erhaltener Gelang-Unterrecht im Laden aufstellend

Kühe

4 B.-Stück zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Kapitalien

3500 Mark auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Verkaufe preiswert

1 sehr gut erz. Wölbld. f. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

2000 Mk.

von Selbstgeber bei Hypothek. Zinsen 5% auf 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Reifen

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Heirat

Ich suche ein schönes Mädchen, 20-25 Jahre, mit gutem Charakter, für Heirat. Off. u. 2 1808 an die Exp. hier 24.

Heirat

60 J. alt, mit Wohl. (ständig heiratet), sucht einen Beamten, gleich. Alt. u. Heiratensparnissen. Ang. erb. unt. 2 1808 an die Exp. hier 24.

Ein gültiges Konfirmations-Zeichen! Uhrmachermeister Uhren und Schmuckwaren Steinweg 48

Die Dividende für 1926 ist auf 10% festgesetzt von 2. März d. J. ab zahlbar. Berlin, den 1. März 1927. Preussische Pfandbrief-Bank.

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Unterrecht

Stetig erhaltener Gelang-Unterrecht im Laden aufstellend

Kühe

4 B.-Stück zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Kapitalien

3500 Mark auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Verkaufe preiswert

1 sehr gut erz. Wölbld. f. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

2000 Mk.

von Selbstgeber bei Hypothek. Zinsen 5% auf 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Reifen

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Kinderwagen

preiswert zu verkauf. 2. vert. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

Käufel. Glucke

zu verkaufen. 25 Pfd. 1. P.S. mit erhalt. 1/2 jähriger, verkaufe weg

3500 Mark

auf 1. Hypothek für 10 J. zu 5% Zinsen

Die Hausfrau befreien

von der schweren Arbeit des Wäschtages, Zeit und Geld zu ersparen und ihr eine schneeweiße Wäsche erhalten, sind die Vorteile der immer größere Verbreitung findenden

Hauswäsche nach Gewicht

Naßwäsche schneeweiß, trock. gewog. Pfd. 20 Pfg. Rücklieferung in 48 Stunden. Mangelwäsche fast schrankfertig Pfd. 40 Pfg. Rücklieferung in ca. 6 Tagen. Mindestquantum 30 Pfd.

Dereinigte Färbereien und Wäschereien

Fernr. 26595 Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert, G. m. b. H. Fernr. 26595 Annahme von Stärkewäsche in unseren Läden.

R. A. Otto Herrmann das Haus der Damen- und Herrenstoffe der billigen Preise der großen Auswahl Magdeburger Str. 9 bringt sich in empfehlende Erinnerung.



Neues vom Tage

Der Reichstag darf nicht gestört werden. Das Reichsministerium hat vor kurzem einen...

Vergiftete Pfannkuchen.

In Berlin-Schöneberg erkrankten gestern Abend vier Angestellte einer Weinhandlung nach dem...

Eine Diebesbande dingfest gemacht.

Der Hamburger Kriminalpolizei ist es gelungen, eine überaus gemeingefährliche Diebesbande...

Die neue „Schlesien“ als Militärbezirk.

Gestern vormittag nahm die Besetzung des Reichsgebietes durch den Reichsheer...

23 Personen bei einer Eisenexplosion verletzt.

Auf der Jesse „de Wandel“ bei Hamm ist gestern Morgen um 10 Uhr bei Abdrückungsarbeiten...

Bergwerkstatastrophen in England.

Am Dienstagmorgen sind, wie wir bereits gestern kurz meldeten, in einem Bergwerk in...

Vom Schicksal des Unglücks in Wales liegt hierzu noch folgender Bericht vor:

Kurz nach 1 Uhr nachts stieg aus dem Schacht der Maunaberg bei Isington 1774 Mann unter...

Ein Mitglied der Rettungsschleife jagt folgenes aus:

Das Gas war noch zu tödlich, um eine Rettungsaktion von Dauer mit Erfolg durchzuführen...

Eine weitere Meldung besagt:

Von der 135 Mann starken Rettungsschleife des Unglücksortes in Wales konnten bis jetzt 88...

Der Jürgensprozess.

In der jüngsten Sitzung des Jürgens-Prozesses wurde die Vernehmung der Angeklagten zu...

Die Angeklagte Frau Jürgens schiedert dann zunächst den Laibhandel des Einbruchs in...

gen, obwohl sie mit Gasmasken und anderen Sauerstoffvorrichtungen hinführen werden...

Die Unglücksstelle im Schacht bietet ein fürchterliches Bild.

Die Gänge waren durch verroffene Eisensteine und zusammengefallene Grubenböden völlig verstopft...

Ein zweites Grubenunglück in England.

London meldet, daß bei einem Geröllsturz auf einem Schacht in Nottinghamshire 16 Bergleute...

Der amtliche Bericht über die englischen Grubenunglücke.

Der britische Handelsminister machte gestern nachmittags im Unterhaus nähere Ausführungen über die beiden Grubenkatastrophen...

Weiter das Unglück in Nottinghamshire war in diesem Zusammenhang ein weiteres Beispiel...

Der Handelsminister stellt für morgen die Bekanntgabe weiterer Einzelheiten im Unterhaus in Aussicht.

Hier ist nicht für möglich, daß Jürgens den Brief geschrieben habe, weil andere Stellen es für erweisen.

Jürgens hat auf Grund keiner Angaben rund 5000 Mark von der Feuerkasse in Cassin ausgezahlt...

Ausgabe eines philatelistischen Auftrags.

Anlässlich der Einweihung der Luftpostlinie Berlin-Prag-Wien gibt die Deutsche Luftpost eine einmalige Aufpostkarte...

Die ersten Dänenflugmaschinen auf Seloland.

Von der Gemeinde Seloland sind jetzt die ersten Maschinen zum Schutz der gefährdeten Dänen in Angriff genommen worden...

Ministerialrat Waeghold, Generaldirektor der Staatlichen Museen in Berlin.

Wie ein ausländischer Stelle verlautet, wird der Kultusminister Dr. Becker den Ministerialrat Professor Dr. Wilhelm Waeghold vor...

Zwei englische U-Boote auf Grund geraten.

In Haleson vom Portsmouth liegen gestern zwei Unterboote auf Grund. Die Boote befinden sich...

Briefe vom Zar Nikolaus aufgefunden.

Aus Seringrad wird gemeldet, daß in Peterhof einige geheime Reichsbriefe von 41 Meistern ausgehört worden sind...

Keine Haftentlassung Kubnerks.

Die Berliner Staatsanwaltschaft hat alle Anträge, den in Paris wegen seiner Beteiligung an der Kfz-Verkehrsreform festgenommenen...

Drei Arbeiter von einer einfallenden Mauer befreit.

In der neuen Kaserneanlage der 8. Jäger in Lodz wurde bei einem Mauersturz ein Arbeiter...

Überfall auf eine russische Bahnstation. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben zwölf Banditen...

Denksport-Ecke.

Kauf des Jagd. Das Bild enthält 6 Fehler, und zwar: 1. Der Jäger im Vordergrund...

Advertisement for Eichmann & Co. featuring kitchen appliances like 'Teilmilch' and 'Blauband'. Includes text like 'Diese Küche auf Teilmilch', 'Blauband frisch geht ins', and contact information 'Große Ulrichstraße 51, Eingang Schulstraße'.

**Stadt-Theater Halle**  
Heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr  
**Siegfried**  
Donnerstag, abends 8 Uhr  
Gastspiel Räte Dorich  
**Flamme**

**Textbücher**  
zu den Aufführungen  
im Stadt-Theater  
sind zu haben in der  
Bücherei der  
Allgem. Zeitung  
Halle, Poststr. 10,  
Tel. 2466.

**Walhalla**  
Telephon 28385.  
Tellich 8 Uhr  
**Gastspiel**  
Joseph Meth  
mit Ensemble  
Der größte Lach-  
erfolg der letzten  
Jahre:  
**Der Ehestreik**  
Schwank in  
3 Akten von  
Julius Fohl.  
Preise von 0,60  
bis 4,00 RM.  
Vorverkauf ab  
11 Uhr ununter-  
brochen.

**Zoologischer Garten**  
Donnerstag, den 3. März  
**17. Symphonie-Konzert**  
Chrenabend  
für den Kapellmeister Benno Plätz  
(Verstärktes Orchester)  
Brahms: Symph. Nr. 4 E-Moll  
Tschakowsky: Symph. Nr. 6 H-Moll  
(Pfeifen)  
Freitag, 4. März, nachm., 4 Uhr letztes  
**Winter-Kinderfest**  
Lichtbilder-vortrag von Dr. Haudecorné:  
"Aus der Kinderstube des Zoo"  
Musik, Vorträge, indianerspiel usw.  
unter Onkel Mühles Leitung

**Filmvorträge**  
der Deutschen Lichtbild-  
Gesellschaft E.V., Berlin SW 19  
Halle (Saale)

**Thaliasäle, Geiststr.**  
Donnerstag, den 3. März, abends 8 1/4 Uhr  
Vertrag des Direktors Dr. Stüwer,  
Berlin

**Land u Leute in Persien**  
Mit dem Flaggen v. Zürich nach Teheran  
**Aus dem Reich d. Technik**  
700 m unter der Erde: Kalbergbau  
**Unseres Vaterlandes**  
**verborgene Schönheiten**  
Bilder aus der Hohen Eifel  
Preise der Veranstaltung:  
im Vorverkauf 1. Platz 1,50 2. Platz 1 —  
a d Abendk. 1. Platz 1,75 2. Platz 1,50  
Vorverkauf Verkehrs-Büro Roter Turm,  
Marktplatz. Musikalienhandlung Arthur  
Höhen Große Ulrichstraße

Konzertleitung Heinrich Hothan  
LogenSaal 5 Turm, Albrechtsstraße  
Mittwoch, 9. März, abends 8 Uhr  
**Kammermusik-Abend**  
Halle  
**Hanna Arens-**  
**Hermann Diener** (Klavier)  
Heidel- berg  
(Violine).  
Violinstücke v. Corelli u. Reger.  
Sonate f. Violine und Klavier v.  
Hindemith. Klavierstücke von  
Froberger, Scheidt, Bach.  
Schumann-Variat. v. Brahms op. 9  
Flügel „Steinway & Sons“  
Verz. B. Doll.  
Karten 3, 2, 1, 50, 1 M. bei Hothan

**Westfalenbund 1923**  
Halle a. S.  
Zu unserem am Samstag, dem 3. März, abends 8 Uhr  
in den oberen Kaminen des Neumarkt-Schützenhauses  
stattfindenden  
**4. Stiftungsfest**  
laden wir alle Landsleute und Freunde des Bundes  
herzlich ein. DER VORSTAND  
Karten im Vorverkauf 1,50 RMk. sind zu haben:  
Verkehrs-Büro Vestler A. G., Döllitzscher Str. 5, Zigarren-  
haus Grosenberg, Gr. Ulrichstr. 27 u. an der Abendkasse.  
Monatlicher Beitragpreis durch Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringezettel 1,80 R.-M., Einzelgenpreis 0,25 R.-M., die zehnjährige, 1,00 R.-M., die Neftamgehe.

**CT**

Am Riebeckplatz Große Ulrichstraße 51

Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, Uraufführung

**Das gewaltigste und eindruckvollste Filmgemälde**  
aus Deutschlands großer Zeit.

*Vater, ich rufe dich! Brüllend umwölkt mich*  
*der Dampf der Geschütze-*



**Lützows wilde, verwegene Jagd**  
Das Heldenschicksal Theodor Körners  
und seine letzte Liebe — in acht kampf- und sturmdurchtobten Akten

Regie: Richard Oswald  
Manuskript: Max Jungk • Photographie: Ewald Daub • Sauten u. Kostüme: Prof. Stern

<b>Die HELDEN DER GESCHICHTE</b>	Paul Bild	Blicher, Fürst von Wahlstatt	Ed. v. Wintersten
Napoleon, Kaiser der Franzosen	Siegfried Arno	Hardenberg	Eugen Jensen
Franz II., Kaiser von Oesterreich	Harry Nestor	Freiherr von Stein	Paul Marx
Friedr. Wilhelm III., König v. Pr.	Rob. Harberg	Majoor von Lützow, Führer des	Freikorps
Erzherzog Karl von Oesterreich	Friedr. Röhne	Graf von Seydlitz, Sächsischer	Gesandter in Wien
Fürst Metternich, Oesterreichs	Karl Zickner		Gerd Briese
Staatskanzler			
Fouché, Minister von Frankreich			

  

<b>Die Heroen des Gelstes</b>	<b>Die Heldinnen der Liebe</b>	<b>Herrscher über Komödianten</b>
Beethoven Albert Steinerück	Toni Adamberger, Schauspielern	Der Direktor d. Burgtheaters J. Carma
Goethe Leopold v. Ledebur	Mary Kid	Das Burgtheateraktiottum H. Döblin
Körner	Ernst Rückert	Der Schmierendirektor
		E. Sondermann

**Ein Film, den jeder, gleich welchen Standes, sehen muß !!**  
In beiden Theatern verstärktes Orchester! Jugendliche haben Zutritt! I. Vorstellung halbe Preise!

*Die Frau*  
am 6. März 1927  
in der Gesellschaft  
im Beruf und  
in der Familie

**Achtung! Ritzgerode Achtung**  
Sonntag und Sonntag, den 5. und 6. März  
**Bockbierfest**  
Dazu ladet freundlich ein  
Hohmann, Gastwirt

**Bücherei**  
des Vereins für Volkwohl  
Salzgratenstraße 2.  
Ausleihe für Jedermann  
von 11 bis 12 u. Uhr 4, bis 7 Uhr  
bzw. Dienstag, und Freitag 6 bis  
8 1/2 Uhr.  
Leihgebühr für ein Buch auf  
3 Wochen 10 Pf.  
Ueber 12000 saubere Bände jeder  
Michtung für alt und jung.

**Klavierkauf**  
ist Vertrauenssache!  
Zuverlässige Beratung genießen Sie bei  
der 98 Jahre bestehenden Flügel- und  
Piano-Fabrik v. **HALLÉ**  
**C. Rich. Riffer**, Leipzig, Str. 73  
**Flügel - Pianos**  
Größte Auswahl unverwundlich, tonschöner  
instrumente. Billigste Preise, geringe Raten,  
günstigste Zahlungsbedingungen.  
Unverbindliche Besichtigungserbeten,  
Kein Kauf kostenlos.

**Zur Konfirmation!**

Träger-u. Achselschlußhemd	1 10
gute Stoff u. Sticker 1,80 1,50	
Prinzentröcke mit herrlicher	9 85
Garnierung . . . . . 5,50 3,50	
Popeline	1 65
in allen Farben . . . . . 2,40 1,95	
Kunstsätze	2
einfarbig . . . . .	9 50
Halvetti-saide	3
gut waschbar . . . . .	5 50
Samt	7 50
Horset, fieschwarz . . . . .	
Kammgarn I. Konfirmanden- Anzüge, 15 cm breit . . . . .	7 50

**Geschw. Wolff**  
Leipziger Str. 37, geg. Rotes Roß.

Haben noch ein Quantum  
**Ia Butter**  
(geformt oder in Zotten) zur regelmäßigen  
Nahrung.  
Wollfreigen offentlich Niederelobau  
eingetr. Genossenschaft mit bechr. Haftpflicht.

**Mitteldeutsche**  
**Zeitung**

↓  
das  
**wirksame Blatt!**

**Reklame-Angebot!**  
Neue  
**Schlafzimmereinrichtung**  
einfach  
1 Rahmenklüppel, 2 m • 1 Matz-  
formmode mit Wärmor und Spiegel  
• 2 Bettstellen m. Spiralf. 2 Schöner-  
wollter und 2 teil. Matzgemische  
• 2 Nachtschränken m. St. • zwei  
Vollstühle, 2 Glasbandhühler  
**für 950 Mk.**  
Friedrich Peilete  
Geiststr. 24 u. 25

**Glückauf-**  
**Kohlenkontor G. m. b. H.**  
verl. Königstraße  
(Alter Talr. Bahnhof)  
Fernruf 23880 und 22398  
prompt frei Haus jede Menge

**Kohlen**  
**koks**  
**Brikets**

H. Senneberg,  
Jr., Weinstraße 84.  
Grates Spezial-  
gescht für gute  
Strampwaren u.  
Trikotagen.

**Dame**  
36 Jahre, kaufmännisch tätig, lacht nette,  
solide Freundin. Offerten unter G 4683 an  
die Expedition dieser Zeitung.

**Lobmeyr Gofbrosen**  
Kaulenberg 1  
Donnerstag, den 3. März  
**Wollstoffmarkt!**  
Zum Ausschank gelangt nur kurze Zeit  
Cupwanger Koltr. Bockbier

Monatlicher Beitragpreis durch Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringezettel 1,80 R.-M., Einzelgenpreis 0,25 R.-M., die zehnjährige, 1,00 R.-M., die Neftamgehe.









# Aus der Heimat

## Nach 35 Jahren.

Aufführung einer Mordtat bei Schildau.

**Köpenick.** Es ist jetzt 35 Jahre her, als eines Nachts nach der Ernte die zum Rittergut Köpenick bei Schildau gehörige, mit der Weizenente gefüllte Feldgehöuze niederbrannte. Bei den Räumungsarbeiten fanden sich damals verbrannte menschliche Knochenreste, die auf ein Verbrechen schließen ließen. Soweit aus gefahndet und untersucht wurde, niemand konnte in jener Zeit die Ursache oder den Brandstifter und Mörder ausfindig machen. Jetzt nun hat sich die Entdeckung des Brandes und die Ursache des Todes herausgestellt. In einem Orte an der politischen Grenze waren ein paar alte Freunde, alte Bekannte zueinander, in Jant geraten, wobei es so weit kam, daß sie sich einander jene Brandstiftung und jenen Mord in Köpenick vorwarfen. Die beiden bis dahin besten Freunde waren damals als polnische Arbeiter auf dem Rittergut in Köpenick tätig gewesen. Mit einem Arbeitsgenossen gerieten sie in jener Zeit in Streit, der so weit ausartete, daß sie ihn erschlugen. Um nun die Spuren ihrer Handlung zu verwischen, warfen sie die Leiche in die Feldgehöuze und brannten die Scheune ab. Die Schandtate glückte nach Wunsch. Die Ermittlungen wurden als ergebnislos abgebrochen. Man nahm an, daß die menschlichen Körperreste von einem Jagawunden hantieren, der unvorsichtig mit Feuer umgegangen war und damit ein elendes Ende fand, bis nunmehr nach einem Menschenalter die Wahrheit ans Tageslicht gekommen ist.

## Unfall auf dem Schießstand.

**Bad Naußhüt.** Ein eigenartiger Unfall trat sich bei einem Übungsschießen des hiesigen Bürgerschützenvereins zu. Als ein Schütze nach mehreren Schüssen erneut feuerte, sprang plötzlich das Schloß des Gewehres auseinander. Durch das Witter erlitt der Schütze eine Verletzung an der Stirn. Wie der Unfall möglich war, ist den Schützen unklar.

## 100 neue Wohnungen.

**Forst.** Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, werden bis zum Herbst auf dem vom Kreise Forst angekauften Gelände am Bahnhofs-Dürrenberg (Forstbier Flur) 100 Wohnungen fertiggestellt. Wir haben also in Kürze dort mit unmaßlieblichen Arbeiten zu rechnen, die auch auf das hübsche Schulwesen von einseitigem Einfluß sein werden. Forst ist augenblicklich eine wertvolle Schule mit drei Lehrkräften, aber nur zwei Klassenräumen. Seit fast 4 1/2 Jahren herrscht somit der Zustand, daß vier Klassen in zwei Klassenräumen unterrichtet werden müssen. Verschiedene Male hatte man von der Gemeinde sowie der Regierung Schritte unternommen, dem Uebelstande abzuhelfen, doch ist es bisher zu keinem positiven Ergebnis gekommen. Jetzt drängen die äußeren Verhältnisse immer mehr auf eine solche Umhilfe. Demnächst werden 37 Schulneugier eintreten, und damit erhöht sich die Schülerzahl auf 170. Es macht sich also bereits 1929 die Notwendigkeit eines vierklassigen Lehrers notwendig und bedarf gleichzeitig die Schaffung eines weiteren Klassenraumes.

## Das Ende der Sinsleber Papierindustrie.

**Ermsleben.** Die letzte große Maßnahme der Papierfabrik, die Kartonpapiermaschine 2, wird jetzt abmontiert. Sie kommt nach Proßberg, um dort denselben Zwecken zu dienen. Die große Maschine 1 ist schon im vorigen Jahre zum Verkauf gekommen. Im vorigen Jahrhundert blühte im Selsfeld die Papierindustrie. Das Gehäus zum Falken und die Hundertmorgenmühle z. B. waren Papiermühlen. Nachdem sich die Großindustrie der Papierfabrikation annahm, gingen hier die kleinen Fabriken ein. Nur Sinsleben

## Als ich noch Prinz war ...

**Roman von Paul Han.** (Heldendichtung verboten.)  
 (18. Fortsetzung.)  
 Wie sollte nun Alles werden? Die Rettung der Kinderstube in Wien hatte er fürs nächste seinen getreuen Helfer, einem jungen, erprobten Arzt übergeben. Aber er dachte nicht daran, nun jede ernsthaftige Tätigkeit aufzugeben. Es war für ihn selbstverständlich, daß er sich auch hier, in der Kreisstadt, einen neuen ärztlichen Wirkungsbereich schaffen mußte. Theresie würde, wenn er sich diesem Plan laute, allerdings wieder die Augenbrauen hochziehen und die Nase rümpfen.  
 „Wodte sie nur! Er würde seine Pflichten hier gegenüber nicht vernachlässigen. Das — mißt ja kein! Es war nun mal ein halb verpöhltes Leben, in das ihn das Schicksal hineingetrieben hatte. Man mußte sich fügen.“  
 Die nächsten Tage waren reichlich angefüllt mit Gesellschaft und allerlei Unterhaltung. Ferdinand fand kaum eine ruhige Stunde, um sich mit Theresie einmal allein zu unterhalten. Und als es endlich so weit war, und er ihn von seiner Absicht, in der Stadt eine Praxis zu eröffnen, erzählte, da fielen von ihrem Lippen auch schon die Worte, die er geahnt hatte.  
 „Du wirst dich noch einmal lächerlich machen, Ferdi. Man spricht schon hier und da von deinem seltsamen Wagnis — und nicht gerade in erhabenen Ton.“  
 Er nickte die Lippen zusammen.  
 „Du bist dich wohl verändert, Theresie.“  
 „Als — Torheit. Ich bin eben kein Mädchen mehr.“  
 „Treteln wir uns nicht, Theresie. Du siehst hübsch aus, wenn du lächelst.“ Es war ein

# Fasching in Köln.

Die Karnevalsjahr.



Seit 13 Jahren hat Köln seinen Rosenmontagszug vermehrt. Diesmal hat man ihm einen begeisterten Empfang bei seiner Wiederkehr gesendet. Seit drei Tagen war Köln vom Fieber des Karnevals ergriffen. Um 1 Uhr rückte am Rosenmontag der Zug vom Neumarkt aus durch die Straßen der Stadt, um 4 Uhr besetzten die Gruppen vor dem Oberbürgermeister am Rathaus. Zug war unter dem Thema „Die neue Zeit“ zusammengestellt und erregte überall förmliche Begeisterung. Erst um 6 Uhr nahm der Festzug sein Ende.

Unser Bild zeigt Prinz Karneval, den ersten Prinzen nach 13 Jahren, an der Spitze des Festzuges. Von Reiterlein ging die Fahrt an die Firma „Norddeutsche Lederpappenfabrik“ über, und seit 1911 wurde sie unter dem Namen „Kartonnierfabrik U.-G. Großfürden, Zweigstelle Sinsleben“ weiterbetrieben. Nun ist es damit zu Ende, und ein lohnender Erwerbszweig verschwunden.

## Das letzte Lehrerseminar.

**Dejau.** Die letzte Lehramtsprüfung im Marien-Oberlyzeum fand jetzt unter dem Vorsitz des Oberregierungsrats Dr. Arndt statt. Sämtliche 70 Prüflinge bekamen; drei unter Befreiung vom Abwärtigen. Damit hat die Ausbildung der anhaltischen Lehrpersonen auf einem Seminar ihr Ende erreicht. Die mit der Entlassung der letzten Seminaristinnen verbundene Abnahme findet am 12. März statt. Auch frühere SchülerInnen werden hierzu erwartet. Das Marien-Oberlyzeum hat jetzt gerade 30 Jahre bestanden.

## 6 Monate Gefängnis für einen Schrankenwärter.

**Stendal.** Der am 29. November bei Groß-Wudde erfolgte Zusammenstoß eines Lastautos mit dem Berlin-Köln-D-2-Jug, 2, bei dem der Führer und zwei Begleiter des dem Rittergutsbesitzer v. Rante-Wietich gehörigen Lastautos ihr Leben einbüßten, hat jetzt sein Nachspiel vor dem Schöffengericht Stendal. Das Angekl. entwand, weil die Schranke nicht geschlossen war. An dem betreffenden Tage, an dem ein harter Nebel herrschte, verlegte das automatische Signal von Block 25, das sonst das Zeigen zum Schließen der Schranken gibt. Ein Ausschiffswachmann, der an dem Vormittag den Schranken dienst hatte, wartete vergeblich auf das Signal. Als er, nachdem er mehrere Male nach dem Zuge ausgeguckt hatte, schließlich die Schranke schließen wollte, braute der D-Zug bereits heran. Das auf den Schienen befindliche Auto nebst 20 Fahrgängern wurde gestürmt, die Lokomotive des Zuges entgleiste mit ihrem Vorderteil, der Lokomotivführer brachte den Zug nach etwa 200 Metern zum Halten. Der Ausschiffswachmann war jetzt wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes, fahrlässiger Tötung und Körperverletzung angeklagt. Er hätte damit rechnen müssen, daß ein Signal verlegen kann; für ein rechtzeitiges Schließen der Schranken sei in erster Linie der Schaffner maßgebend. Das Urteil des Schöffengerichts lautete auf 6 Monate Gefängnis; dem Angeklagten wurde aber Straferlassung bei einer Bewährungsfrist von 3 Jahren gewährt.

## Ein brennender Berg.

**Bad Harzburg.** Der Weisberg, nördlich von Welterode, ist gänzlich abgebrannt. Der Berg bildete eine Heidefläche. Die mannshohen Flammen wurden vom Winde über den ganzen Berg getrieben, so daß nur einige größere Bäume stehen blieben; im übrigen ist der Berg völlig abgebrannt. Das Feuer ist auf mutwillige Brandstiftung zurückzuführen.

## Eine Doktorarbeit.

**Beipitz.** Am 28. Februar ist ein 35jähriger Chemiker wegen Betrugs in Haft genommen worden, der sich als Professor Dr. (U. S. A.), Mitglied der italienischen Akademie für Physik und Chemie begeben. Er hatte Inzertate erlitten folgenden Wortlaut: Doktorarbeit in allen Fakultäten geliefert. Drösten unter: um. Er teilte dann den Interessenten mit, daß er u. a. u. einer hochangehenden Pariser Akademie beitrete begeben habe, bei der man ohne Abitur bei entsprechender Verbindung promovieren könne. Gesummteten 1200 Mark. Es wurde bei ihm u. a. eine Anzahl Blanketts zu Doktordiplomen ausländischer Universitäten, besonders „de l'Académie Souveraine“ gefunden (die überhaupt nicht existiert), unterschrieben mit Dr. Freytag.

## Frecher Auftragschwinkel.

**Beipitz.** Dem Gipfel der Unverschämtheit hat ein Geldstift in Derben erklommen: Ein Mann, dessen Frau schon gestorben war, erhielt nach Veröffentlichung der Traueranzeige einen an die Frau adressierten Brief aus Derben. In diesem Brief wurde der Frau mitgeteilt, daß ihre Besetzung insofern wichtiger Angelegenheiten nicht früher hätte erledigt werden können, bis sie alle jetzt geheime, und man habe „die Sache“ unter Nachnahme abgeben lassen. Diese Nachnahme traf auch ein, und das ominöse Paket enthielt einen förmlichen, insofern wichtiger Angelegenheiten Nachforschungen haben ergeben, daß der Absender dieses Briefes in Derben 14 Tageszeiten hält, und daß er den gleichen Brief an jede in diesen Tagen als verstorben bezeichnete Person richtet, was bei einigermaßen annehmen kann, daß ihre Angehörigen schuldlosig sein. Die entsprechenden rechtlichen Schritte gegen den Betrüger sind eingeleitet.

## Weisensels im Provinziallandtag.

**Weisensels.** Durch die Mandatsniederlegung des Provinziallandtagsabgeordneten Dr. Carl von Halle (D.F.P.) ist als Vertreter der Deutschen Volkspartei Regierungsbaumeister Karl Dietrich in den Provinziallandtag als Abgeordneter nachgerückt. Regierungsbaumeister Dietrich ist damit der einzige Vertreter des Stab- und Landwesens Weisensels im Provinziallandtag. Es ist erfreulich, daß Weisensels nunmehr durch einen bürgerlichen Abgeordneten seine Stimme bei den kommenden wichtigen Beratungen des Provinziallandtages zur Geltung bringen kann. Früher war es durch zwei kommunistische Abgeordnete vertreten.

## Keine Befähigung des Morboverdächtigten.

**Camburg (Saale).** In der Mitte des vorigen Jahres wurde der Gattermeister Eichhorn hier tot in der Saale aufgefunden. Man vermutete zunächst, daß Eichhorn in der Dunkelheit schlief, ins Wasser getrieben und ertrunken sei. Die Streifenjäger auf ihrem Wache verriet die Gestalt des Verstorbenen, der mit dem Eichhorn das gleiche Haus bewohnt, ihren Mann und befragte ihn, Eichhorn aus Raube in die Saale geflossen zu haben. Kottrot wurde in Haft genommen. Jetzt ist der Mann, der annähernd 8 Monate in Untersuchungshaft gehalten wurde, ganz überraschend freigelassen.

## Fortuna liebt Weimar.

**Weimar.** Fortuna scheint es in diesem Jahre mit Weimar besonders gut zu meinen. Nachdem ein Hauptgewinn der Reichswahl-Lotterie in Höhe 300 000 Mark in die Kasse des Herrn Stast ist, erzählt man, daß ein weiterer solcher Gewinn hierher gefallen ist. Ein Oberleutnant, der ein Viertellos in einer ausmürrigen Kasse spielte, bekam den darauf entfallenden Betrag von 10 000 Mark ausbezahlt.

alles gab ein reizvolles Bild. Die Hunde an den Leinen bellten lustig wüßgen all dem Wirrwarr.

„Es war ein sommerwarmer, klarer Tag. Ferdi hatte seit vielen Monaten zum ersten Mal wieder ein Pferd unter sich. Wohlgefallig ruhte Theresens Blick auf ihm, die er der Spitze der stahlharten inmitten ihrer Gestreuen ritt und sich zuweilen umschau.  
 „Es wurde eine tolle Jagd. Durch Weiden, ferdi ging es, in gestrecktem Galopp, bis in jenen Waldgebiet hinein, in dem die Förster Weiser Weidende aufgelockert hatten und zum Jagd freigegeben.  
 „Ferdi wurde beinahe auch von der allgemeinen Aufregung angefaßt, als es nun hinter dem roten ging. Aber er hielt sein Pferd doch mehr im Hinterrücken. Er sah, wie Theresie ihren Stolz darin setzte, zu liegen.“

„Sie errang denn auch den Nachschuß. Mit blühenden Augen sah sie nachher inmitten der Rotfüße — die Wangen gerötet — ein Bild frühlicher Glückseligkeit.  
 „Wieder so ein Tag vorbei —“ dachte Karl Ferdinand am Abend. „Eine große Befreiung!“  
 Am nächsten Tage begab er sich in die Kreisstadt, um sich dort nach einer Wohnung für seine ärztliche Praxis umzusehen. Er wählte eine in dem ärmeren Stadtteil, und auf das Schild deßhalb er nur den Namen „F. Branzell“ setzen zu lassen.  
 Ein bitterfüßiges Erinnerung bußte dabei durch seine Seele ...  
 Einige Wochen später — es war schon hoch im Juni — kam dann der Tag der Reife. Lange vorher war schon gepäht worden. Italien folgte. Karl Ferdinand dachte resigniert: „Mein zweites Leben ruft mich. Wie werde ich das ein Leben lang ausbalten?“

müßiges Kompliment. „Aber damit wirst du dich abfinden müssen, daß ich auch hier praktiziere. Es gibt genug frange Menschen, die einen hübschen Arzt gebrauchen können.“  
 „Und die Sommerreise? Müßt du etwa wieder behaupten, daß auch hier eine katastrophale Krankheit ausgebrochen ist?“  
 Da mußte er wider seinen Willen lachen, und Theresie lachte über ihren Scherz mit.  
 „Mein, nein, Gott beiste. Die Reise machen wir natürlich. Das ist selbstverständlich. Du sollst dich aber nicht mehr zu beklagen haben. Nur — du mußt mir auch meine Passion lassen, wenn ich bitten darf.“  
 Sie legte ihm die Hände auf die Schultern, und nun ähnelte sie ein hübscher der Prinzessin Theresie, die einst mit ihm in Ordnung einen heißen, verhängnisvollen Sommerabend durchstehen hatte.  
 „In Gottes Namen denn, Ferdi, wenn du's nicht lassen kannst! Später wirst sich das ja schon geben!“  
 Er beruhigte seine drei Lippen.  
 Gleich darauf veränderte sich der Ausdruck ihres Blicks auch schon wieder und wurde kühl und herbe.  
 „Bergst nicht, wir machen heute eine Autopartie zum Wlengrund. Das Wetter scheint es genau zu haben, es ist ordentlich warm.“  
 „Ja, der Wind weint es gut. Alles spricht und läßt dröhen.“  
 Er setzte sich. „Jah Theresie näher an sich. Sie lächelte nachsichtig.  
 „Du — meine Ferdi — ich kann meine Pose nicht den ganzen Tag für mich haben denn dein Blick.“  
 „Ach so,“ sagte er und gab sie frei. —  
 Am nächsten Tag war Jagd. Die grünen Uniformen der herzoglichen Förster, die hübschen Jagdflügel der Damen, die eleganten Zerengestalten im roten Dress — das

22.  
 Ein bunter Sommer war angebrochen und in Herrlichkeit verströmt. Und nun Herbst war gekommen, in dem Theresie noch oft an die gelassenen Schönheiten ihrer Kreise dachte. Theresie nahm als besondere Erinnerung daran die Berehrung des Conte di Marino, einen Preis im Gesellschaftsspiel des Hagers Tennisturniers, den sie gemeinsam mit Gerdy gewonnen hatte, und die Sehnsucht nach der afrikanischen Küste mit sich, die sie hätte schlammern sehen.  
 Sie dachte auch an Amerika und machte ihren Gatten gegenüber Andeutungen. Der sagte:  
 „Nächstes Jahr, Theresie. Jetzt laß mir für eine Weile meine Passion.“  
 „Ich dränge auch nicht, Ferdi. Ich empfinde es nur als Schmerz, daß ich noch nie in Amerika gewesen bin.“  
 Er blidte sie neugierig an.  
 „Ich so man hatte natürlich auf der Reise allerlei Bekanntschaften gemacht. Nicht zum wenigsten Amerikaner. Und alle erklärten mehr oder weniger verbindlich: „Jes, very nice — aber unser Broadway — aber unser Los Angeles — aber unser Nationalpark — aber unsere Hotels — aber unsere Freiheitsäule — das ist viel schöner.“  
 Theresie schien die Gedanken des Brinzgen zu erraten. Sie meinte mit etwas gemächter Gesellschaft:  
 „Man müßte doch einmal sehen, ob diese Panzer wirklich mit ihrer Liebeslegenheit recht haben.“  
 Er nickte ihr herzlich zu.  
 „Wir werden schon noch nach drüben kommen, Theresie. Die „Deutschland“ oder der „Columbus“ machen das in sehr Tagen. Wor-eist kommt ja der Winter, die Saloon der Gesellschaft, und die wirst du doch gewiß hier nicht verlaumen wollen.“





Antikde Betanmtadungen.

In das Handelsregister ist eingetragen worden unter:

B 892: Aug. Webby, m. b. S. S., Halle a. S. Der Geschäftsführer ist am 20. Januar 1927 abgesetzt worden. Die Gesellschaft ist bis zum 31. Dezember 1926 geschlossen und verlängert bis jedesmal um fünf Jahre, falls sie nicht sechs Monate vor ihrem Ablauf gelöst wird. Gegenstand des Unternehmens: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Waren der Textilindustrie, Papierwaren und Lederwaren, insbesondere der Fortschritt des zu Halle a. S. unter der Firma Aug. Webby betrieblenen, bisher von Ernst Webby als Einzelkaufmann betriebenen Handelsgeschäfts. Stammapital: 40 000 RM. Geschäftsführer: Fritz Bine, Halle a. S. — Hierzu wird veröffentlicht: Der Geschäftsführer Ernst Webby in Halle a. S. bringt das von ihm unter der Firma Aug. Webby in Halle a. S. betriebene Handelsgeschäft mit allen Rechten und Pflichten in der Bilanz vom 1. Januar 1927 aufgeführt ist, mit dem Recht der Fortführung der alten Firma übergeben in die Gesellschaft ein. Das Geschäft vom 1. Januar 1927 ab als für Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen wird. Der Gewinn, für den diese auf das Stammapital gemachte Sacheinlage angesehen wird, ist in dem Geschäftsvertrage auf 30 000 RM. festgesetzt worden. Die Betanmtadungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanwalt.

B 893: Kommunalrat Halle, Zweigverein der Einzelrenten-Gesamtheit für Provinz Sachsen, Thüringen und Silesien in Halle a. S. Hauptziel: Förderung der langfristigen Darlehen gegen Schwachen; 2. innerhalb des Verbandes gezielte Unterstützung der Schwachen (a) die Mitgliedsverbände, sonstige Kommunalverbände und Körperschaften des öffentlichen Rechtes, sowie an Sparkassen und öffentliche Banken und Kreditanstalten, b) die beiden außerrechtlichen Verbände, c) Dritte unter Bürgerschaft des Reiches oder eines Landes, d) an gemeinnützige, keine reinen Erwerbszwecken dienende, Unternehmen unter Bürgerschaft, e) die beiden außerrechtlichen Verbände; 3. die Vermittlung kurz- und langfristiger Darlehen an die Mitgliedsverbände; 4. Annahme verzinslicher Gelder in Depots, Kontokorrenten, Giro- und Scheckverträge; 5. Anfertigung, Befahrung und Verwertung von Wechseln unter den in § 13 Nr. 2 und 3 des Reichsbankgesetzes vorgesehenen Voraussetzungen; 6. Vorphandlung der Reichsbanknoten im Lombard- und Pfandgeschäft; 7. Aufnahme von für Sparkassen geltenden Bürgschaften in kurzfristigen Betanmtadungen hypothekariischer Sicherheiten; 7. Uebernahme mittelbarer Sicherheiten bis zum jeweiligen Betrage der jeweiligen Bürgschaft; 8. Aufzeichnung und Verwaltung von Wertpapieren, sonstigen Wertgegenständen und Urkunden aller Art; 9. Einlösung von Zins- und Gewinnanleihen; 10. Veranlagung neuer Zins- und Gewinnanleihen; 11. Einlösung in- und ausländischer Schecks und Wechsel, sowie von Dokumenten aller Art; 12. An- und Verkauf von Wertpapieren und ausländischen Zahlungsmitteln; 13. fremde Rechnung; Der Ankauf von Wertpapieren für eigene Rechnung ist inwieweit zulässig, als die Wertpapiere von der Reichsbank inwieweit in Halle a. S. beschaffbar sind; 13. Aufzeichnung von Zahlungsaufträgen; 14. Ausstellung von Kredit-

briefen und Stellung von Akkreditiven; 15. Uebernahme von Bürgschaften gegen die gleichen Sicherheiten, wie sie nach Maßgabe der Zahlung für die Gewährung eines Kredits gefordert werden müssen; 16. Betanmtadungen an andere Unternehmen mit Kapital- oder Darlehensverpflichtung oder Schaffung selbständiger Einrichtungen auf Kredit bis zum Betrage des Betriebkapitals und der Rücklagen.

B 865 (Wena), Feinsoß, Manonaisen u. Fleischwaren, Gesellschaft m. b. S., Halle a. S.; Gustav Pischke ist als Geschäftsführer abgesetzt und Geschäftsführer ist der Kaufmann Wilhelm Grober in Halle bestellt.

B 373 (Halle-Vertrieb), Vertrieb, Gesellschaft m. b. S., Halle: Franz Wallis ist nicht mehr Geschäftsführer. Diplomkaufmann Bernhard Röske in Halle a. b. S. ist zum Geschäftsführer bestellt worden; er vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen.

B 836 (Rügerberg Halle, A. G., Halle a. S.): Nach dem beschlossenen Generalversammlungsbefehl vom 9. August 1926 ist das Grundkapital um 140 000 RM. erhöht worden auf 300 000 RM. Zugleich ist § 4 des Statutes betreffend die Einzahlung der Rücklagen geändert worden. — Hierzu wird veröffentlicht: Neu auszugeben werden zu dem Nennbetrage 140 000 RM. zu je 1000 RM.

B 827 (Magdeburg), Deutsche Kreditanstalt, Filiale Halle, in Halle a. S.; Nach dem beschlossenen Generalversammlungsbefehl vom 15. Januar 1927 ist das Grundkapital erhöht worden um 14 000 000 RM. auf 40 000 000 Reichsmark. Zugleich sind in dem Geschäftsvertrage entsprechende der Niederschrift geändert worden: § 4 (Grundkapital und Einzahlung) und § 8 (Finanzierungsbestimmungen). — Hierzu wird veröffentlicht: Neu auszugeben werden zu dem Kurse von 132 Prozent 12 000 000 Reichsmark zu je 1000 RM. und 20 000 Reichsmark zu je 100 RM.

A 3594: Kupfoll-Gesellschaft, Ebert & Co., Halle, Halle a. S. Handels-Gesellschaft. Perentlich leitende Geschäftsführer: Frau Anna Ebert geb. Langbein; Oberingenieur Richard Spiegelberg, beide in Halle a. S.; Kaufmann Valentin Köhler, Reichsmark. Die Gesellschaft hat am November 1926 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die drei Geschäftsführer gemeinschaftlich ermächtigt. Dem Kaufmann Walter Ebert in Halle a. S. ist Vollprokura erteilt.

A 3895: Eugen Geier, Halle a. S. Inhaber ist der Kaufmann Eugen Geier in Halle a. S.

A 1583 (Albert Erhardt, Halle a. b. S.); Die Profura des Franz Spon ist erloschen.

B 445 (Fritz Straub & Co., Gesellschaft m. b. S., Halle a. S.). A 2889 (Julius Reib, Halle a. S.). A 3585 (Kögel & König, Halle a. b. S.). Halle a. S., 28. Februar 1927.

Das Amtsgericht, Abt. 19.

Betanmtadung.

Am schwarzen Brett im Waagegebäude (Marktplatz 24) befindet sich eine Betanmtadung, betreffend die Vermittlung eines neuen, reifen Studentinnenplanes für die Südseite der Grönländer Straße und die angrenzende Brückentrampe. Halle, den 26. Februar 1927.

Der Magistrat.

Vergebung

von kausierten Holbohlen auf dem Hauptplatz Halle bei Scheffold am Sonnabend den März 1927, vormittags 10 Uhr im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 28 des Waagegebäudes. Verdingungsunterlagen sind beliebig gegen Zahlung von 2.- RM. zu haben. Halle, den 1. März 1927. Städtische Tiefbauverwaltung.

Vergebung

der Befestigung der Gangbahnen auf dem Stadtgutweg am Sonnabend dem 5. März 1927, vormittags 11 Uhr, im Magistratsbüro I, Zimmer Nr. 23 des Waagegebäudes. Verdingungsunterlagen sind beliebig gegen Zahlung von 1.- RM. zu haben. Halle, den 1. März 1927. Städt. Tiefbauverwaltung.

Fundfachen-Verkauf.

Freitag und Sonnabend, den 4. und 5. März 1927, von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbüro hier Güterausgaben, Kleingüter, Metallwerkzeuge, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. — Freitag vorm. mittags 10 und 11 Uhr Herren- und 1 gut erst. Damen-Ankord. Rechtsbahnvermittlung.

Betanmtadung. Die beiden Gattungen Kinder sollen fort bei aditoren Familien untergebracht werden. Angebote werden bis zum 5. März bei uns entgegengenommen. Nicht, den 28. Februar 1927. Der Gemeinderat, Bauersfeld.

Oberförsterei Haldensberg, Fernell. Aushöckerkauf am 25. März von 10 1/2 Uhr an im Haus der Bauwirte in Torau.

Försterei Köhlich Jagen 13, Riefernlangholz und Abhännte 2a bis 4b 303 St. = 290 im, Brubenlangholz 5 St. = 1,47 im, Jagen 16, Riefernlangholz und Abhännte 717 St. 2a bis 5 = 691 im, Brubenlangholz 17 St. = 5 im.

Försterei Dommitz Jagen 89e, Eichen 5 St. 4 und 5 = 6 im, Riefernlangholz und Abhännte 1b bis 5 650 St. = 526 im, Jagen 48b, Eichen 12 St. 4 = 13 im, Riefern ohne die Nummer 92 = 168, St. = 267 im, Abhännte 1b bis 4a 236 St. = 183 im.

Försterei Weidenhain, Jagen 19d, Riefernlangholz und Abhännte 2a bis 4b 93 St. = 91 im, Brubenlangholz 14 St. im, Jagen 20a, Riefernlangholz und Abhännte 2a bis 4b 870 St. = 663 im, Brubenlangholz 193 St. = 60 im.

Veränderungen vorbehalten. Behaltungen von Aufholstoffen werden bis spätestens 8. März erbeten.

Jeder Herr. Welcher Wert auf eine elegante, gut sitzende, dauerhafte Socke legt, trägt nur Marke LBO. Als beste Marke weltbekannt! Alleinverkauf! Halle u. Umgegend bei H. Schnee Nachf. Halle, Große Steinstraße 84.

Neu! Beyers Made Alle. März-Heft Preis 90 Pfg. Bruno Freytag Leipziger Str. 100

Der Maler. Der Maler, hellen Farben und an bewegten, plastischen großen Flächen herausgeriffen und in eine Welt verlegt wird, die Wahrheit und Natur zugleich und bei aller Naturtreue und Naturtreue voll froher Mägen und Mut ist. Das Klingt, das singt, das jubelt in Farben und Lichtern über die Schönheit und Vielgestaltigkeit der Natur und ihrer Geschöpfe. Und das ist so herrlich frei von jeder Enge und Bedenkerie, so leicht, so leuchtend, so reich und reich an Einfällen und an Geist, das man selber leicht und frei und frohlich vor diesen lächelnden Bildern wird. Am besten können uns dem Künstlerempfinden jedoch seine Aquarelle zu entsprechen, denn nur da kann sich die bewingende Schönheit und Lebendigkeit, die Frische und Fröhlichkeit seines Lebens ganz entfalten. Gewiss sind auch unter den Zeichnern ganz ausgezeichnete Bilder, so das Portrait des Herrn Entor, das frisch wie die Augenheit ist, oder der herrlich gemalte Aktist auf dem Eintrag, der von allen Bildern am meisten zucht, aber die Seelenhaftigkeit bei Mende. Von ernsthaftester Konzentration ist auch das im Stil etwas von den sonstigen Werken abweichende Stillleben mit dem gelben Frauenakt und dem Stillleben mit der Katze darauf. Eigenartig ruhig und groß in der Gelmausfassung die beiden Landschaftsbilder mit Figuren an der gegenüberliegenden Wand. Aber schon in dem passenden Bild der rothaarigen Frau sieht man das Konstruktive, das Klugheit ist an der neuen die zu erhalten, aus überflüssigen und die Einheit und Wirkung nur löstenden Camp, und insgesamt hat man das Gefühl, als ob die schnelle, bewegte Art Details in Gefahr wäre, im Delgenhermanen festzuhalten. Dagegen ist er in den Aquarellen wirklich in seinem Element, wie der Bild im Wasser, und schließt darin herum, schnell, sicher, unbefümmert und voller Anmut wie die Fische im Gebirgsbach. Und es passt ganz zu diesen Bildern und zu der in ihnen sich wiederpiegelnden Künstlerart, das er höchst unbefümmert mitten in die Farben und Tinten hinein mit einer absolut charakteristischen geltschneidenden und schwingenden Hand- schrift kurze Notizen zur Festhaltung des Farbensindrucks für die spätere Fertigstellung der Bilder im Aquarell hineingeschrieben hat. Sein geschriebener Stil stimmt so mit seiner Handigkeit überein, das das gar nicht hört, sondern den Eindruck der Unmittelbarkeit und freimütigen Natürlichkeit geradezu noch erhöht. „Liebe auf den ersten Blick“, ein Künstler und Werke zum Gebahren, ohne Schwerfälligkeit und Steifheit, voller Freude und guter Laune und dabei eben ein echter, ganz echter Künstler. Das man sich in ihn hineingeben, so kann man schließlich am meisten vielleicht über eines: das man so wunderbare Aquarelle eines so anerkannten Meisters zu so billigen Preisen erwerben kann. Man möchte sich am liebsten gleich ein halbes Duzend mitnehmen. Aber heute kommt es leider umgekehrt wie in der Vergangenheit zu sein, wo Vermögen und Schönheitssinn noch zusammengehörten. E. English: Ehrung für einen deutschen Kritiker. Das „Nebel Institut der Weltlich Kritiker“ in London hat in seiner letzten Generalversammlung den Geheimrat und Stadtbaurat



Sunlicht nur du allein

hast mir diese Freudenstunde bereitet, da ich alle meine Wäsche unverseht blütenrein, und herrlich duftend, wieder wegschließen kann! Nie wieder werde ich meine köstlichen Sachen scharfen Waschmitteln ausliefern. Sunlicht Seife löst mühelos allen Schmutz, ohne die Gewebe im geringsten anzugreifen.



Jetzt billiger! Der große Würfel 35 Pl. das Doppelstück 40 Pl.

Wo kaufen Sie am billigsten la Bleikristall? Nur in meiner Verkaufsstelle. z. Beispiel: Kompottschalen: 16 18/, 21/, 23/, 16 7,80 9,80 13,50 15,80 Kunstwerkstätten Schmölin W. Piesold Halle, Spitzte 24. Eigene Schleifereien.

Gummistempel liefert am Bestelitag Stempelhaus Wih. Schubert Leipzig, 39 - Halle a. S. - Tel. 2. 1024. Signier- u. Datumstempel, Registermaschinen, Stempelmaschinen, Metall- u. Emailschneider, Wert-u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelarbeiten.

A. D. Dr. Ludwig Hoffmann in Berlin zu seinem fortgeschrittenen 60erjubiläum gewährt. Seit 31 Jahren ist dies die erste Ehrung eines deutschen Architekten durch englische Künstler. Dr. Hoffmann ist Ehrenbürger der Stadt Berlin. Kant-Stiftung. Die Stadt Königsberg hat zum Gedächtnis Immanuel Kants bei der Feier der hundertsten Weidertage seines Lebensjahres der Albertus-Universität ein Kapital überlassen, aus dessen Zinsen alljährlich am 1. Oktober ein Stipendium von 12. Februar — benutzigen Studierenden der Albertus-Universität Preise zuerkannt werden können, deren Arbeiten nach dem Urteile der philosophischen Fakultät für preiswürdig erachtet werden.

Das nächste (5.) Keger-Fest wird gemeinsam von der Mar. Keger-Gesellschaft und der Stadt Frankfurt veranstaltet und am 26.-30. April unter Leitung von Clemens Kraus in Frankfurt a. M. stattfinden. Als Mitwirkende sind verpflichtet: a. a. Emma Weiser, Walter Giesing, Paul Sinnemith und die Sächsische Marien-gal-Bereitigung.

Hochschulnachrichten. Tübingen. Der Leiter der deutschen Chacographe, Dr. Hans K. leg, außerordentlicher Professor an der medizinischen Fakultät in Tübingen, hat einen Ruf nach München als Direktor der zoologischen und vergleichenden anatomischen Sammlungen des Bayerischen Staates mit einem Gehaltsauftrag für die zoologische Zoologie erteilt. Er wird somit Nachfolger von Geheimrat Döderlein, der mit dem 1. März in den Ruhestand tritt.

Kunst und Wissenschaft Ein echter Künstler.

Rich. Hebel-Ausstellung des Hall. Kunstvereins in der ehemaligen Garnisonkirche. „Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein“. Diese „Kunst“-Worte geben unsern Eindruck wieder, als wir Hebel's Bild sehen und so mancher frühere Ausstellungen in dem gleichen Räume gedenken. Auf den ersten Blick merkt man: hier ist ein echter Künstler und echte Kunst. Ja, man bewundert fast, daß der Mann längst berühmt und meinsamfähig ist, denn so wirkt die „Reise auf den ersten Blick“ durch das Wissen um den Mann und seine angelegene Stellung in der modernen Malerei fast getrübt. Das Interfessionale an der Ausstellung ist, daß auch ein so neuwagend und geistlich selbständiger Künstler wie Hebel dem großen Grundgedanken der Kunst unserer Tage folgt: aus dem Extremen, der Hebelsteigerung, zu Ueberpannen zurück zu einer schlichten, jedermann verständlichen Kunst. Freilich wird er dem „Vaien“ noch immer nicht so ganz gerecht, denn dieser Late stellt Ansprüche an die Kunst, die von höchsten Bedürfnissen abgeleitet und für einen echten Künstler unerfüllbar sind. Aber man sollte wirklich unerbittliche Menschen, sollte auch Anderer vor die Bilder führen: sie würden das anerkennende Urteil der Kunstautoritäten bestätigen. Denn in diesen Bildern liegt so viel Frische und nichtalternde Lebendigkeit, so viel Freude an

